Wiesbadener Canblatt.

Berlag Langgaffe 21 "Tagblattbaus".

wöchentlich

12 Ausgaben.

"Tagbiattbaus" Nr. 6650-53-

Begngs-Breis für deibe Ansgaden: Mt. 1.10 monatlich. Mt. 3.60 viertelisbrlich durch ben Berlag Langgaffe M. obne Bringerlohn Mf. 4.66 viertelisbrlich durch alle deurschen Industrieben eingestelle Dezingerlohn Erfeltellungen nehmen außerdem entgegen. in Biesbaden die Inveightelle Bistautering 18, iowie der Ausgabelicken in allen Lellen der Catalt; in Bierbaden der Ausgabelicken in allen Lellen der Catalt; in Brierbaden der Guben der Erfelen der Stade in Bernellen und in den benachderten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagbiatt-Träger.

Angeigen-Breid für die Zeiler 15 Big für betfiche Anseigen; 26 Big für auswärtige Angeigen; 1.25 bil tur detlich Aeltamen; 2.50 Mt für auswärtige Reftumen. – Bei mederholler Anfendame unveränderter Angeigen in fürzes Zwischenfaumen entiverdender Nachtag. – Angeigen-Annahmer, Für die Abend-Ausgade die 12 Uhr mitags; ihr die Avogen-Antspade die Blue nachmitage. – für die Aufrahme von Angeigen an vorgeichriebenen Tagen und Slöpen werd leine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Biesbabener Tagblatte: Berlin W. 57, Un ber Apofteffieche 7, 1. Fernfprecher: Amt Lupow 6202 und 6203.

Dienstag, 27. Auguft 1918.

Abend Ausgabe.

Mr. 398. . 66. Jahrgang.

Fortdauer des erbitterten Ringens bei Bapaume.

Sortgejette erfolgreiche Abmehr.

W. T.-B. Großes hauptquartier, 27. Mug. (Amflich.)

Weftlicher Ariegoichauplah.

Beeresgruppen Rronpring Rupprecht und Bochn. Tagsüber fdwerer Rampf swifden arras und ber Somme. Oftlich von Arras griff ber Geind beiberfeite ber Scarpe an. Rorblid bes Gluffes blieben feine Ungriffe bor unferer auf Rneng gurudgebogenen Rampflinie im Feuer liegen. Gublich ber Scarpe wichen unfere Bor. felbtruppen ben mit gabireichen Bangerwagen unb ftarfer Infanterie borgetragenen feinblichen Angriffen auf Befehl auf bie Gobe von Mondy aus. Dort empfing ben Feind bas Fewer unferer gur Abwehr bereitstehenben Infanterie und Artiflerie. Rad erbittertem Rampf brang bec Gegner über Mondy und Guemappe por. Unfer Gegen . angriff warf ihn in bie Oftranber ber Orte wieber gu r ü d. Mehrfach gegen Cherify gerichteter Unftierm brach por bem Ort gufammen. Unter ftarterem Ginfan von Bangerwagen fette ber Teind feinen Angriff beiberfeits bon Babaume fort.

Rörblich von Bapaume war die Höhe füdöstlich von Mory und Bengnatre Brennpunkt des Kampfes. Auf der Höhe fatte der Feind nach mehrfachem vergeblichem Anstrum am Abend Fuß. Bengnatre blieb nach langem Kampf in unserer Hand. Südwestlich von Bapaume seite sich der Feind in Thills wund Martinpuich sest. Im übrigen brachen die hier auf breiter Front dis zum späten Abend wiederholten Angriffe des Feindes blutig zusammen. An unserer erfolgreichen Abwehr haben preußische, baperische und fächsische Truppen gleichen Anteil. Bor und hinter unseren Linien liegen die zerstörten Panzerwagen gen des Feindes. Leutnant Spielhoff susammen.

Süblich von Martinpuich brang der Feind über Bacentin in Montauban ein. Im Gegenangriff warfen wir ihn aus Montauban wieder hin aus. Auch füblich von Montauban scheiterten seindliche Angriffe. Unsere Linie verläuft jest westlich Flers und westlich von Longueval auf Maricoure.

Bwifchen Somme und Dife lebte bie Wefechtstätigleit nur beiberfeits ber Avre auf. Bei örtlichen frangöfischen Angriffen blieb Frednoi und St. Marb in ber Sand bes Feinbes.

Rörblich ber Aione machten wir in einem Borftof westlich von Chavigny 100 the fangene. Feinbliche Angriffe brachen hier und nörblich von Balli verlustreich gufammen,

Oberleutnant Borger, Leutnant Ronnede und Leutnant Bolle errangen ihren 31., Leutnant Thunh feinen 26., 27. und 28., Leutnant Coumann feinen 23., Oberleutnant Grein feinen 21., Leutnant Blume feinen 20. Luftfieg.

Der Erfte Generalquartiermeifter: Qubenborff.

Die gange englische Beeresmacht im Kampfe. Die Rubepaufe an ber Milette.

Br. Notterdam, 27. Aug. (Eig. Drahtbericht. 36.) Bie die "Times" meldet, find an der suglisch-delgischen Front alle f echs englischen Armeen auf dem Festland in den Kampsfeingesett. Die an der Allette eingetretene Andepause ist in erster Linie auf Erschöpfung der französsehen Sturmtrutzpen zurückzusühren. Wie aus Paris gemeidet wird, gaben die gogen die Aldette vorgescholenen deiden Divisionen der Armes Magnier sochs Tage ununtervrochen im Kamps gestanden. Die ungewöhnliche Hite der letten Toge stellte an die physischen Kräste der Armpen ungewöhnliche Ansowerungen, so daß eine Rubepause ersorderlich wurde.

Die fieberhaften Dorbereitungen der Derbandsheere.

Unfer Abmehrerfolg.

Berlin, 27. Aug. Zu unserem Abwehrerfolg im Besten beißt es in der "Kreuzzta.": Die Riesenschlacht steht für uns günstiz. Gerade weil die Anstrengungen der Entente nicht zem militärischen Erwägungen allein, sondern sicher der allem auch politischen Gesamtlage zuversichtlich zu beurtzilen. Wan such die Entscheidung um jeden Preis, weil man muß. Sie berhindert zu haben, ist alsdann ein strategischer Sieg. Wir können abwarten.

Aus den feindlichen Berichten.

Franzölischer Bericht tom 25. August, 2 Uhr mittags.
Im Aerten ton Kobe hatte ein seindlicher Handstreich, kein anderes Eroednis als kaß 20 Gesangene in unseren Händen dieden. Ziemlich hestige Arnisterielessichung in der Gegend von Beudraignes. Iwischen Aillette und Kiene sind die französischen Tempen went Begien von Begnieug weiter vorgerück. Auf dem rechten User der Maas und in der Woedere brochten unsere Batrouisen Gefangene gurüch, von denen mehrere österreich is d. ung a. risch en Einbeiten angehörten.

Frangofifder Bericht bom 25. Muguft, abenbs.

Im Laufe bes Zagek Tätigfeit der Artiflerie in der Gegend von Lassignen. Zwischen Allecte und Alsne machten wir neue Fortichritte öhlich Bannenz und sollugen seindliche Segenangrisse wostlich Erech-au-Mont zurück. Im Berkause dieser Unternehmungen machten wir 400 Gesangene. Richts zu berichten von der übrigen Kront.

Frangofifder Geeresbericht bom 26. Anguft, nachmittags. Ziemlich lebhafte Artilleriegesechte in ber Racht in ber Gegend von

Robe, Beutraiones und guifden Aillette und Albne. Bwei handfireiche bet Seintes in den Bogesen hatten keinen Erfolg. Wir machten Gekangene. An der übrigen Front ift die Racht rubig.

Erglifcher Bericht bom 25. August, abends 11 Uhr.

Im Laufe des Toges wuchs der seindliche Widerstein den deit der Anfangte von Gerhaften gener gederteilt des Widersteilungen gedereiche der Feindlichen Punkten ausgeführte Gegenangrisse scheiterten verlustreich in unierem Jeuer. Unseren Truppen gelang es zu Borrücken, den seindlichen Widerstand zu brechen, neue Fortschritzt zu machen und zahlreiche Gesangene einzubringen. Auf dem nördlichen User der Somme nahmen des australischen Truppen im Laufe eines glücklichen, in sinder Morgenstande unternommenen Angeisse sies flicklichen, in sinder Morgenstande unternommenen Angeisse sies flicklichen Stellungen auf den Hohen den Vond, während auf ihrer linken die Diotswaren von Vondom und den Eraschwaften des Csiens ihre Fertschritte in der Richtung auf Carnoh weiter verseleten und Mamet, nahmen. Die Truppen von Wesles dem dichte is des Wolfes von Mamet, Im Mitterpunkt des Angeisse der die der Vondschritten unsere Truppen den Raum von Albert des Angeisse dem des met in seiner ganzen Lange nah nahmen mon Albert des Andaum ein keiner ganzen Lange und nahmen me üben den Badaum ein kieden der Umgegend von Morty und Croiffiles geliefert. Wir wochten Fertschot errichtere Morty und Croiffiles geliefert. Wir wochten Kertschritte im Ossen den Behagnes und Keudustellichtigen im Steiner gegen unsere neuen Etestungen im Abschafte zu melden kon bei Krifchritte im Ossen unsere neuen Etestungen im Abschafte zu melden kon bei Krifchritte munder Angeisf wurde zuruckzeschafte.

Clemenceaus Frontbefuche.

— Berlin, 27. Aug. Wie aus Genf berichtet wird, hat Elemenceau den letzten Sonntag wieder an der Front berbrocht. Gine Havasnate erklärt, daß an der französischen Front die augenklickliche Rube andauere. Beiderseits der Oise liegt heftiges Artikerieseuer.

Die erfolgreiche Abwehr der neuen feindlichen Sliegerangriffe.

W. T.-B. Berlin, 26. Aug. Die ausgezeichnete Betterlage am 22. August beauhten unsere Feinde wieberum gu gablreichen Tages. und Rachtangriffen auf das Deimatgebiet. Diesmal fuchten fie fich Roln, Robleng, Frantfurt a. M. Rarlerube und Birmafens als Biele. Bon ben Bomben, die ber Gegner in unserem Abwehrfeuer meist wahl- und ziellos abwarf, fiel ein großer Teil auf freies Feld. Ginige richteten Sudidaten an Bribatgebanden an. Der Begner bufie bie Argriffe auf friedliche beutiche Burger mit fcwerften Berluften. Aus dem Gleichwaber bon 10 feinblichen Flugsengen, bas am Morgen des 29. Muguit Rarleruhe and griff, wurden fieben Aluggonge, aus einem anderen im Anflug befindlichen Geschwader in der Racht vom 22. bis 23. August bei Saarbriiden weitece brei Flugzeuge abgeschoffen Innerhalb 24 Stunden wurden alfo 10 feindliche Groffluggeuge in ber heimat vernichtet. Einige fielen unverfehrt in unfere hand, andere gerschellten brennend am Boben. Die Berlufte, die unfere Bebolferung zu erleiben hatte, maren bemoegemiber erfreulicherweife verhaltnismäßig gering. In biefen neuen Erfolg im Luftfcieg teilen fich Rampf flieger, glat und Scheinmerfer. Er reiht fich n ürdig an die Erfolge bon Franffurt, Diebenhofen und Darm. ftadt, die dem Gegner im August schon 23 Flugzeuge bei ihren Angriffen tofteten.

Die Schlacht gegen den Verftandigungs= frieden.

Das "Wiener Fremdenblatt" nennt die gewaltige Schlacht, die jest im Be ft en tobt, eine Schlacht gegen den Berständigungsfrieden und stellt den verzweiselten Anstrengungen unserer Gegner, unterEinsat ihrer beiten Truppen einen ansichlaggebenden Sieg über die deutschen Armeen zu erringen, die Kundgebungen des Brinzen Wax don Baden und des Staatssekretärs Solf gegenüber, aus denen klar hervorgeht, das Deutschland auch heute noch auf demselben Standpunkt sieht, den es dei Kriegsausbruch eingenommen hat. Deutschland kämpft um seine Existenz, um seine nationale und wirtschaftliche Zukunst, gegen die Exdrossekreichgerichaft der Engländer und Amerikaner. Wenn Eng-

land wirklich die Absicht hatte, sich mit Deutschland vor Kriegsausbruch auf dem Wege der Berständigung zu einigen, und wenn dieses Bestreben durch den Krieg gestört wurde, so tragen daran nicht Deutschland und seine Berbiindeten die Schuld, sondern die Berbiindeten Englands, Kußland und Frankeich, die uns den Krieg aufnötigten. Deutschland wollte auch den Krieg aufnötigten. Deutschland wollte auch den Krieg aufnötigten. Deutschland wollte auch den Krieg mit England ebenso vermeiden wie den mit den Bereinigten Staaten von Nordamerisa. Daß beides nicht möglich war, daran sind wir wiederum nicht schuld, wie siberhaubt die ganze weitere Ausdehn ung des Krieges siber eine Auszinandersehung zwischen Außland auf der anderen Seite binaus durch das Eingreisen Englands veranlaßt worden ist.

Auger einigen allbeutiden Schreiern bat bas beutiche Bolf niemals die Bernichtung Englands erftrebt, mabrend umgefebrt bon englischer Seite von ausichlaggebenden Berfonlichkeiten immer wieber ein Bernichtungstampf gegenüber Deutschland gefordert worden ist — daffir unten wieder einige Kostproben aus den beutigen Tagesdepeichen bon den Bundesgenoffen Englands wie Brafident Wilson und dem australischen Ministerpräsidenten Hugbes ganz abgesehen, die es jetzt schon nicht mehr für notwendig halten, nur gegen die deutsche Regierung das große Bort zu führen, sondern dem gangen deut-ich en Bolke den Garaus machen möchten. Das Tollste in dieser Sinsicht bat sich der auftralische Ministerprösident Hughes in einer Ansprache an die australischen Truppen in Salisburn Blains geleiftet, in der er, abgesehen von allen möglichen anderen eines gebildet sein wollenden Menschen unwürdigen Ausdrücken, erflärte, Auftralien werbe ben Beltfrieden berbeiführen, und wenn darum die Sälfte des deutschen Bolfes erichlagen werden muffe. Bir wollen Geren Sugbes auf das Gebiet derartiger Redensarten nicht folgen und uns damit begnügen, fie lediglich niedriger zu hängen. Much unfere beftigften Rriegsbeber find Woifenfnaben gegeniiber dem, was verantwortlich fein follende Staatemanner auf der Ententeseite fich ichon im Gebrauch rober Ausdrück geleistet haben.

Much die Antwort, die neuerdings der englische Minister Lord Robert Ccil einem Bertreter Reuters über die Rede des deutschen Kolonialiefretärs Dr. Soli in die Feder diktiert hat, läßt noch nicht erkennen, daß innerhalb ber englischen Regierung volles Berftandnis für die deutsche Auffaffung besteht, aber immerbin bemüht sich Lord Cecil wenigstens einigernaßen, den magvollen und klugen Worten Dr. Golfe Gerechtigkeit widerfahren zu laffen, wenn er natürlich auch noch weit davon entfernt ist, nun auch den richtigen Weg einzuichlagen. Zweifel an die ehrlichen Absichten Dr. Solfs in feiner Rebe burchklingen gu laffen, wie es Robert Cecil tut, ift für diesen um fo weniger am Blate, als er felbit von ber geforderten Chrlichkeit nicht pollauf durchdrungen ift in dem Augenblid, in dem er auf die Bufunft der deutichen Rolonien au iprechen fommt. Er bestreitet, das Balfour ober irgend ein anderer britischer Staatsmann endgültig borgeschlagen habe, die deutschen Kolonien für das britische Reich zu annektieren. Balfour und alle anderen bättenlediglich erklärt, es sei unmöglich, Deutschland von neuem die Kontrolle über seine Kolonien zu überlassen. Das tft naturlich eine Wortklauberer, denn ob England felbst die deutschen Kolonien annektieren oder das seinen eigenen Kolonien überlassen will, kommt doch schließ. lich so ziemlich auf dasselbe veraus. Hir uns aber, kann es sich nur um eine glatte Erklärung handeln, ob England bereit ift, die deutschen Kolonien herauszugeben. Solange eine folde Erklärung nicht erfolgt, baben alle Auferungen englischer Staatsmänner teine Bedeutung für die Beendigung bes Rrieges. Im. übrigen feben die beute porliegenden neuen Auferungen bon englischer Seite nach feiner Richtung bin fo aus, als ob wirklich ein Anmachsen der vernünftigeren Auffassung, wie fie 3. B. Lord Lansdowne vertritt, fich bemerkbar mache. Im Begenteil, die "Schlacht gegen den Berftändigungsfrieden" geht nicht nur auf den Kampffeldern der englisch-französischen Großoffensibe. fondern auch in der englischen Propaganda so scharf weiter, wie nur je aubor.

Der englische Dernichtungswille in kraffefter

W. T.-B. Bern, 26. Aug. Der Parlamentssefretär des Munitionsministeriums Kellawah führte bei der Eröffmung der Kantine für die Dodarbeiter in Hull am 22. August aus: Es gäbe in England in hohen wie in niederen Kreisen eine Angahl sehe lauter nicht einflußtsser Manner, die nach einem Verhandlungsfrieden sie meinten, das der Krieg nicht durch Bassen, sondern durch Phrasen, das der Krieg nicht durch Bassen, sondern durch Phrasen, ich en Verendert werden müsse. Sie verlangten, das man alle de utgehen Werden der Verschandeln solle, als ob sie auf dem Zuß der Gleich heit in die Gesellschaft der Böller einzutzeten berechtigt

feien. Aber England fonne nimmermehr bergeffen. Die Friebensfreunde, die ein foldes wünschten, lebten in einer Scheinwelt und fürchteten fich bor ber Birflichfeit. Gie feien entseht gewesen, als ber Premierminister erffart habe, bag England ben Deutschen ben Knock out blow geben muffe. Aber feines Grachtens fei der Knock out blow eine wefentliche Borbebingung für einen bauernben Frieden und bie Bermirflichung bes Bolferbundgebankens. Benn bie freien Demokratien der Welt nicht dem deutschen Militarismus ben Knock out blow beigubringen vermöchten, murbe fein Friede dauerhaft, würde ber Bolferbund ein Trug, eine Barobie sein. Wer wünsche nicht den balbigen Frieden? Aber webe England, wenn es in dem Bunfche nach baldigem Frieden den fünftigen Generationen bie Retten eines unficheren Friebens orlege! Deutichland muffe fo gefdlagen merben, baß fein irregeführtes Bolf es felbit einfehe, bag bie gangen Gopen Militarismus und Abfolitismus, die es angebetet habe, tonerne Fuge hatten. Das aber fei ohne ben Knock out blow unmöglich. Wenn Deutschland imstande fei, so lange es bebeutenbe Teile Frankreichs, Belgiens, große Brevingen Ruftlands und Rumanions in ber Fauft halte, in Friedensverhandlungen eingutreten, werbe die Militärkafte in den Augen des Bolles gerechtfertigt dasteben.

Diensrag, 27. August 1918.

"Bis gur Unterwerfung Deutschlands".

W. T.-B. Amfterbam, 28. Aug. Renter zufolge erflärte Lord hugh Cecil auf Erfuchen bes Defans bes Chriftdurch-Colleges ber Uniberfität Oxforb, ber ihn gebeten hatte, ben Mitgliebern ber Uniberfität Oxforb feine Unfichten über die Briefe Lansbownes mitguteilen, ber Krieg fei nicht mehr ein Rampf gwifchen gwei Gruppen von Bolfern, fonbern bie gibilifierte Bett (t) fampfe, um bie Emporer gegen die Grundsabe der Zivilisation zu bestrafen. Aus biesem Grunde musse bis gur Unterwerfung beutschlands gefämpst werden. Unterwerfung sei aber nicht gleichbedeutend mit Berftörung. Man könne feine Unterwerfung durch Unterhandlungen erreichen. Lord Hugh Cecil besteht auch auf ber Rudgabe Elfaß . Lothringens an Franfreich.

Die unveranderte englische Ueberhebung in der belgifchen Grage.

W. T.-B. London, 26. Aug. "Obserber" erflärt zu ber Rebe des Staatssefretärs Dr. Golf: Dr. Golf hat die Erflärung bes Kanglers wiederholt, daß Deutschland etwa nicht die Absicht habe, Belgien in irgend einer Form zu behalten und daß nach dem Kriege Belgien als unabhängiger Staat erstehen werde, keinem untertan. Unfere Antwort an Dr. Golf ift, bag Belgien in feiner Unabhangigfeit nicht n ach dem Rriege wiederhergeftellt werden muß, sondern ebe ber Krieg endet. Die Allijerten gehen nicht auf den Handel aus und haben nichts über Fauftpfänder zu fagen. Als Borbebingung für einen Baffenftillftanb muß jeber beutiche Solbat bas belgifche Gebiet verlaffen. bebeutet nicht notwendigerweise ben Abichluf bes Friedens, aber es bebeutet, daß die Alliierten bann beginnen mirben, die Bedingungen in Erwägung zu ziehen, die fie Deutsch-land wegen des Uncechts, bas es dem harmlosen Meinen Lande getan hat, auferlegen werben.

Englische Gewertichaftler als Rriegsverlängerer.

W. T.-B. Bern, 26. Aug. Laut "Doilh Mail" entwidelt Dovelod Wilson eine-effeberhafte Tätigkeit, um die Angehörigen bes Beered und ber Marine gu bewegen, bem ben ber Geemanns. Unton beidloffenen fechejahrigen Boblott gegen Deutschland belgutreten. Der Bog ber Unioniften fenbet hunberttaufenbe bon Formularen für Beitrittserffarungen an bie Truppen in Frantreich, die gleichzeitig gur Grundung ben einer bon bolfche-wistischen umb besaitistischen Einflüssen freien politischen Gewert-schaftlerpartei auffordern. Offenbar versucht er auf biese Weife fich Andang fur die bon tom fur die Jubilaumstonfereng ber Gewerficaften in Derbo am 2. Geptember geptante Grandung einer militarfreien Arbeiterpartei gu fammein, welche für ben Rucd-ent-blem gegen Dentschland wirfen und bie für einen Berftantigungefrieden eintretenbe Labour Barty unter Denberfon wertantigungstrieben eintretenbe Lavour Parth unter Denberson und dem ähnlich gerichteten Gollsungsausschuß des Sewersschafts-kongresses unter Bowermann bekämbsen soll. Um in Derbh die richtige Ancd-ent-Etimmung zu erzielen, dat die Seemannsunton den Premierminister Huphes als Festreduer einzeladen. Laut "Daild Mail" würden die Aussichten sür die Bildung der neuen Bartei günstiger sein, wenn es Savelod Bilson gelange, den Blod Bergmanne-Baumwollar beiter-Gifenbahnerunion gut fprengen.

22 000 Tonnen westlich von England verfenkt.

W. T.-B. Berlin, 27, Aug. (Amtlich. Drahtbericht.) Ja ten Gewässern westlich von England versenkte eines unferer Unterseeboote fünf Jahrzeuge von zusammen 22 000 Bruttoregistertonnen.

Der Chef bes Mbmirafftabe ber Marine.

Die Erfolge der Sowjet-Truppen.

W. T.-B. Berlin, 27. Mug. Das Berliner Informations. Bureau der Beiersburger Telegraphen-Agentur teilt mit: Das Organ ber Kommunisten "Bramba" bespricht bie letten Erfolge ber Comjettruppen an ber tichecho.floma. tifchen Front und teilt mit, bag bie Truppen ber Sowjetrepublif an zwei Stellen große Erfolge erzielten. Die Abteilungen besetzten Tawatin und Bhichma, ichloffen Relaterinenburg bon gwei Seiten ein und find nur einen Tagemarsch davon entsernt. Die Beisgardisten beseiten nur einen Teil von Kasan. Die den Tschecho-Slowaken die Dwina aufwarts ju Gilfe eilenden Englanber und Beifgardiften find unterwegs an der Wagamundung bollig ge-Die Englander und Beiggardiften dlagen morben. rechneten mabriceinlich auf ibee Entichloffenbeit und Schnelligkeit und auf unfere Schlaffheit und Langsamkeit. Ihre Berechnungen haben fich aber nicht verwirklicht. Die Beit ber Tragbeit ift vorüber, Das Cowjetrugland wird fich nicht mehr durch freche fiberfalle hinters Licht führen laffen. Der Angriffserfolg an ber Baga bat aus zweierlei Grünben große Bedeutung: er bebt ben Mit und die Auverficht bei ten Arbeiter- und Bauerntruppen, verwirrt die Gegner und gibt une Beit, une fur bie weiteren Erfolge vorzubereiten, Es ift flar, daß wir nicht nur die Aberfalle gurudichlagen, fonbern fuftematifch angreifen und unfere Stellungen befestigen tonnen. Aus einer lodecen Abrebe ift unfere Front au einer ftarfen Rampflinie geworben. Diefer Erfolg fit groß. Richt mir, fo weit unfere Rampffabigfeit gegen ben Feind in Frage fommt, sondern auch beshalb, weil er unfere eigene Energie belebt und ftartt. Diefe Erftlingserfolge bebeuten eine neue Am im Leben ber Comjetrepublif. Bir

bahnen uns ben Weg gum Brot, gum Gifen im Ural und gu ber Rontrarevolution, die wir vernichten muffen. Das ift bie nachste Aufpabe. Bichtig ift auch, daß wir in diesem Rampf unsere Kraft sammeln und unsere Erfahrung und Starte ausnühen. Dag wir bon ben Tichecho-Clowafen und Weissgartiffen viel gelernt baben, wird bewirken, daß wir die Armeen, wenn fie weiter borruden, gurudwerfen fonnen. Bir ergieben bie regularen Solbaten ber proletarifchen Revolution. Alles bies find aber Bufunftsaufgaben. Unfere Sauptaufgabe besteht in ber Foetfehung ber ichmeren Arbeit, Die jeht ihre ersten Früchte trug. Die ersten Erfolge bürfen uns nicht nachlaffig machen, im Gegenteil, wir müssen unsere Anftrengungen verdoppeln und verbreifachen.

Englische Bestürzung über die Miederlagen der Tichecho-Slowaken.

W. T.-B. Bern, 26. Aug. Die aus Oftasien fommenden Rachrichten über die kritische Lage der soeben unter dies fünstlicher Begeisterung als alliierte keiegführende Armee anerkannten Tschecho-Slowaken in Weststidiren sowie über die Riederlage am Uffuci, mit benen die Alliferten ihre fogenannte Silfsaftion eröffnet baben, erregen anicheinend in England einige Befturgung. "Dailh Telegraph" ichreibt in einem Leitartikel: Der Brieg weift wenig ergreifenbere Bwischenfalle auf wie die entichlossene Tapferfeit, mit der das Boll des relativ fleinen Landes Bohmen fich in den Rampf geworfen bat, um lieber unterzugehen, als fich ber deutschen und öfterreichischen Berrichaft gu unterwerfen. Jeht find die Tichedio-Clowaten bon jo ichweren Gefahren umgeben, bag ibre Lage beinahe hoffnungslos erscheint. Buzulaffen, daß fie wegen bes Ausbleibens angemessen Berstäckungen bom Feinde überwältigt werden, ist eine Möglichkeit, der kein alliierter Staatsmann ruhig ent-gegensehen kann. Wes mürde der Eindruck in Böhmen sein, wenn teir nicht jeben in unferer Macht ftebenben Berfuch gur hilfeleiftung machten? Unfere Operationen fonnen fich unmöglich nur auf bas Oftenbe ber fibirifchen Bahn beschränken, wir muffen vielmehr ben Tichecho-Slowaken westlich bes Baikaliees Silfe bringen und womöglich ihre Welgofrent berstärken. Aber nur eine Macht kenn wirkfome Bilfe leiften, Jahan muß freie Sand befommen.

Bur Lage in Omet.

Betersburg, 27. Mug. (3b.) Die fürglich in Omof in Silirien eingesehte Regierung ist von den tschecho-flowalisschen Truppen wieder gestürzt worden. Ihre Absehung ersolgte mit der Begründung daß die Regierung des Generals Herbat für Sidirien vollständig genüge.

Amerikanifche Truppenlandung in Archangelsh

W. T.-B. Amfterbam, 28. Ang. "Migemeen Sanbelsblad" melbet aus Louboit: Die Amerifaner landeten ebenfo wie die Franzosen und Engländer in Archangelet Truppen. Rach Sibirien wird eine aus allen Waffen gemischte kanadische Brigade geschielt werben.

Cichitiderins Antwort an Amerika und Japan.

S. Stodholm, 27. Aug. (Gig. Drahtbericht. 36.) Afchitscherin ontwortete auf bie ameritanifd-jabanifden Roten, in benen ausgeführt wird, die Besehung Sibiriens fei notwendig gum Schut gegen die deutschen Kriegsgefangenen, mit folgender Erklirung: Ge liege offenbar biefer Begründung eine Unwahrheit zugrunde. Die Kriogogefangenen bilbeten feinerlei Bedrohung. Wenn Amerika und Japan ibre aufrichtigen Gefishle für bas ruffifche Bolf berficherten, fei eine Einigung noch gu erhoffen.

Ein gegenrevolutionarer Dutichverfuch in Petersburg.

Br. Petersburg, 27. Aug. (Gig. Drahibericht. 36. Beters. burger Telegr.-Agent.) Am Abend bes 16. August begann im Manon Betereburg ein bemaffneter Aufstanb unter Filfrung weißgarbistischer Offiziere. Anfänglich gelang es den Aufftandischen, einige Stationen zu besehen und zeitweilig die Berbindungen mit Jamburg und Gatschina zu ftoren. Giligst wurden Gegenmagregeln getroffen. Eine aus Jamburg ausgerückte Abbeilung besethte nach Geftigem Kampf bie Station Moloichowitiche und marfcbierte weiter bor. Die Beisgardiften hatten fich im Bald von Bolonowa verschanst und berfucten, von bort aus in Berhandlungen gu treten. Unfere Abteilungen entwaffneten bie Gegenrevolutio-

Sinnfand und Auffand.

S. Stoffbelm, 27. Aug. (Eig. Drahibericht. 36.) Nach Bellingfovfer Telegrammen ift bort in ben letten Tagen eine ftarte Beunruhigung ber Offentlichfeit liber bie ruffliche Politit eingetreten, welche burch bie Dach enfchaften ber Entente an der Murmanfufte berborgerufen wurde. Die Beitung "Sellinging Danomart" beruhigt bie Offentlichkeit und fordert die Weschleunigung der lieterbendlungen mit Rugland und Schweben über die Grenzficherun-Die idmebischen Befürchtungen wegen Maland felen ilbertrieben. Die Befestigungen würden süher geschleift, aber die Abtretung der Inseln müsse gurüdgewiesen werden. Was Offfarelien anbetroffe, fo muffe Finnland bestimmte Forberungen erheben, benen fich Rugland nicht wiberfeben bürfe. Benn ein Abereinkommen mit Rugland ergielt worben fei, werde die Entente fich fügen und die Kriegsgefahr fei bann beseitigt.

Die polnische grage.

Die Befprechungen bes Gurften Rabsiwill in Rrafan. W. T.-B. Wien, 28. Mug. Die "Neue Freie Breffe" erfabrt über die mehrstündigen in Arakau geführten Beratungen tes Brirgen Radgiwill mit fithrenden polnifchen Berfonlich feiten: Die Besprechungen eröffnete Fürft Lubmirefi mit einer Anfprache, in der er ben Bringen Rabgiwill berglich begriffte. Sobann ergriff Bring Rabgiwill bas Bort. Er erftattete einen ausführliden Bericht über bie Ergebnisse seiner Lesprechungen in Berlin, in Wien und bem beutschen Hauptquartier. Bring Radziwill sagte, daß er mit ten Ergebnissen seiner Reise sehr zufrieden sei. Dieser Anschauung stimmten nach längerer Anssprache, in welcher an den Bringen eine Reibe Anfangen gerichtet wurde und seine Ausfohrungen Anerfennung fanden, alle Anwefenden gu. Die galigifche Frage murbe babei ausführlich erörtert. Man founte mit Beruhigung feststellen, bag fie bon ber Barschauer Regierung entsprechend ihrer Wichtigkeit beurteilt wird. Als Ergebnis biefer Beratungen ift angunchmen, bag

tie Aussprache gur Bereinheitlichung ber Anschauungen aller Anwesenden sowohl über die jetige Lage als auch über die nächsten Ausgaben, welche die polnische Regierung in Warschau und den Polenklub in Wien erwarten, geführt hat. Wie weiter verlautet, sollen die Ausführungen des Prinzen Ackaiwill die Befarchtungen, die betreffs einiger Fragen ge-begt wurden, gänzlich beseitigt haben. Die Beratungen sollen beute fortgefest werben.

Deutschland und Spanien.

Br. Hag, 27. Aug. (Gig. Drahtbericht. 36.) Die "Times" berichtet aus Santanber: Der am 28. Auguft bort aus San Gebaftian eingetroffene beutiche Befandte bat die Reife im Automobil gemacht. Er telephonierte fofort in das Königi. Schloß, tounte aber die erbetene Audienz nicht gleich erhalten, boch wurde der Jogbausflug des Rönigs aufgeschoben. — Rach einer aus Bern übermittelten Depesche hat Staatsminifter Dato berichiebene Unterredungen mit dem deutschen Botschafter Prinzen v. Matibor gehabt. Der Kriegsminister begab sich mit dem König zu den Besprechungen nech Santanber.

* Orbensauszeichnung auch für Cogialbemotraten in Baben. Rarlbrube, 26. Aug. Bu ben bei ber babifchen Berfaffungsfeier ausgezeichneten Barlamentariern gehort Berfaffungefeier ausgezeichneten auch der fozialdemokratische Bigepräfident Geig. Er hat tas Ritterfreuz 1. Klasse des Bähringer Löwenordens erhalten.

Wiesbadener Nachrichten.

- Die Teuerungsgulagen für Beamte. Das "Berl. Tagebl." macht einige nähere Angaben über die neuen Rriegsteuerungszulagen. Gs fei geplant, in folgender Beife vorzugehen: Grundbeirag 200 M., plus Monatsgehalt (aus-ichliehlich Bohnungsgeld), plus 10 Brozent Luschlag für jedes Kind, Kindelibetrag 400 M., Mindessbeirag für ein Kind 50 M. Bericksichtigt werden Beamte mit einem Gehelt bis zu 20 000 M. Der Höchstbetrag der Zulage wird auf 1200 M. festgeseht. Die ledigen Beamten erhalten 70 Brogent der Bulage für kinderlose Berheiratete, d. h. mindestens 70 Prozent bon 400 M., gleich 280 M., Söchstbetrag 700 M. Auch für Benfionare werden erhöhte Beträge bereitgesiellt, die in möglichft entgegenkommender Weise gewährt werden sollen, auch dann, wenn Rebenbezüge vorhanden find.

Bur Beimfehr unferer Rriegsgefangenen. Die aus ber französischen Kriegogefangenschaft zurücklehrenden beutschen Beeresangehörigen bleiben gundebft 7 Tage in Ronft an g. che fie in die Beimat entlaffen werden. Der Wunfch gahlreicher Angehöriger ber Zurudfehrenden, fich noch Konftang gu begeben, um fie gleich beim Grengübertritt zu begrüßen, ist verständlich. Für diese Angehörigen sei aber mitgeteilt, daß die Beit ber gurudlehrenden Briegogefongenen mabrend des Aufenshalts in Konstans durch Bernehmungen und anderen Dienst so ausgefüllt ist, daß sie sehr wenig Gelegenheit haben, fich mit ben Ihrigen gu treffen. Gine Abfürzung bes fiebentögigen Aufenthalts in Swnftanz ift aus bienftlichen

Gründen leider nicht nichtlich.

- Der Schiffahrtsbetrieb auf bem Rhein war in der lebten Beit noch immer rege. Fortgeseht fuhren Schleppzüge berg- und talwärts. Zwar machte fich ber Debel als hindernis in der vergangenen Woche ftarker als fonft geltend und brachte Verspätzigen von manchmal längerer Dauer für die Schiffe mit sich, doch war der Berkehr an sich deshalb doch äußerst bemerkenswert. Die Rähne werden freilich entsprechend dem gurudgehenden Wafferstand beladen, auf ben Ridficht genommen werden muß. Die Steigerung in den lehten Togen war nur vorübergehend und nicht von Dauer, denn der Bobenfee felbst ift nicht gestiegen, er fällt noch immer, und nur dann, wenn diefer fleigt, wird der Wafferstand bes Mheins zeitweilig ftarfer beeinflußt. Andere Steigerungen fommen burch ftarte und anhaltende Regenguffe, durch erhebliche Zuflüffe von den in den Rhein milndenden Glüffen ber, doch solche sind in den vergangenen acht Tagen in frarkerem Dage nicht zu berzeichnen gewesen und auch bie Geiter bache geben gurud, Bergwarts longten Rohlen, Koks, Briketis an, während takvärts Hölger verfchiebener Art, Erze ufto. berfrochtet tourben.

- Die biesjährige Buchedernernte fann, wie Sachberständige mitteilen, bei fachgemäher Ausnuhung den Speise öllbedarf Deutschlands auf Jahre hinaus decken, denn die Majt ist in gang Deurschland derartig, wie seit Menschengebenken

- Beftimmungen über ben Schuhwarenverfauf. Die Reichsfielle für Schulverforgung erläßt eine Befanntmachung, ned ber neues, bebarfsicheinpflichtiges Schubwert nur bon Berftellern, bie Gefellichafter einer Schulmarenberftellungs. bogefellickaft find, ferner von denjer warenhandlern, die auf Anweifung des Haupiverteilungsausschusses des Schusbandels beliefert werden, und von handwerfern, die eine Bodenleberfarte haben, veräusert werben

- Musfuhrverbot für Debel. Dit Begug auf bas Ansfuhrberbot für Möbel wird darauf hingewiesen, daß die beim Reichstommiffar für Aus- und Ginfubrbetvilligung gu ftellenben Anträge auf Ausfuhr eingehende Angaben über Menge, Beschaffenheit und Berkaufswert der auszuführenden Dobel enthalten muffen. Runfigewerbliche Ergeugniffe von hobem Bert, unter Ausschluß folder mit anersanntem Atertumswert komen gur Ausfuhr zugelaffen werden. Mobel, die ben Bebürfniffen ber weniger bemittelten Bevolferung bienen, find bon der Ausfuhr ausgeschloffen.

- Mangel an Zehnpfennigftuden. Während im täglichen Gelkberkehr eine genügende Menge an Fünspfennigstüden borhanden ift, fehlt es neven den Rupfermungen besonders ftart an Behnpfemrigftuden. Die erheblichen Ausprägungen dieser Geldmünze machen sich im Zahlungsverkehr wenig geliend; es fceint, bag entweber Sommungen im Umlauf porbanden find ober eine bedeutende Abwanterung biefer Minge nach ben besetzten Gebieten erfolgt. Die Anappheit an Beimpfennigstuden wird jedemfalls im Rleinverfehr Ledhaft empfunden, so daß eine stärkere Bereitstellung biefer Milme notwendig ericeint.

- Berfonal Radrichten. Bermaltungsgerichtsbireftor Bandtagsabgeordneter Ling bier ift bom Staatstommiffar fur Bohnungs-mefen in ben parlamentarifden Beirat für Ceabteban und Bohnungsmefen berufen worben.

- Botauficher Ausflug. Morgen veranftalten bie Mitglieber ber botanifden Abteilung bes "Raffauifden Bereins fitr Rature funbe" einen Ansflug in ben Tounus. Die Benberung beginnt 2 Uhr 80 Min. Ede Zaunus. und Geisbergftrage und führt burch bas Dambachtal, über ben Itfteiner Beg und burch bas Golbfteintal nach Connenberg. Gafte find willfommen,

Aus Proving und Nachbarfchaft.

Reine Ginftellung bes Rurbetriebes in Rrengnad. = Arengnach, 26. Aug. Der Burgermeifter con Rreugnach tellt und felgenbes mit: In Rr. 392 3bred Blattes bom 23. August 1918 ift eine Rotig enthalten, tag die blefige Stadtbermaltung mit bem Blane umgehe, ben gefamten Rurbetrieb einau. ftellen. Ich bitte ergebenft fofort um Aufnahme einer Berichtigung, baf bie gefamte Radricht vollitg aus ber Buft ge-

Bur Betämbfung ber Gilegergefahr.

griffen ift.

W. T.-B. Frantfurt a. M., 27. Aug., (Drabtbericht.) Auf Einladung ber Stabtvermaltung Saarbruden bat gestern im Romer ingranffurt a. M. eine Bersammlung von Bertretern bon Stabten und Rreifen Beft. und Gubbeutich. Ianbs fiattgefunden, bie befonders von Gliegerangriffen bebrobt find. And ber Chef bes Generalftabs ber Luftfreitfrafte Oberft Thomfon, ber Armmanbeur tes Beimattufticupes Major b. Reller fowie Stellbertreter mehrerer Generalfommanbos nahmen teil. Rad einem einleitenben Referat bes Oberamtmanns Dr. Rlob-Freiburg i. Br. murten alle Fragen bes Schutes ber Bebolferung gegen Gliegerangriffe erörtert und reger Erfahrungs. anstaufd gepflegen. Cobann hielt Beig. Schloffer-Saarbruden ein Referat über bie gegenmartige Rechtslage ber Entichabigung für Fliegericaten. Die Berfammlung einigte fich auf eine langere Entichliegung, in ber ichmellter Erlag eines Reichsgesches geserbert wird, bas einen Rechtsantpruch auf vollen Erfas aller burd Allegerangriffe berurfacten Cad. und Leibesfcaben fowie ber unmittelbaren Erwerbsicaben gewährt. Beichleunigung bes Berfohrens, ausreichenbe und ichnelle Silfe bei ber Bieberbeiftellung entftontener Schaten, Genfung ber Banmaterialter preife, Erfan ber Pramien für Fliegerverficherungen find weitere Forberumpen ber Entidliefung. And wirb Erfan ber ben betreffenben Begirten burd Schutmaknahmen entftanbenen Roften geforbert. Bur weiteren Bearbeitung und gur Ermöglichung bes Mustaufdes ber gefammelten Erfabrungen wurde ein ft anbiger Ausschuß gemählt, bem Bertreter ber Städte Saarbrilden, Köln, Frankfurt a. M., Meins. Monnheim, Kaiferslautern, Stuttgart, bes Bezirksamts Freiburg und ber Kommandeur ves heimatlustfcubes angehören.

Schliegung ber Taunns-Luftfurorie?

ht. Ufingen, 26, Aug. Das ham fern ber Antfremben in ben Luftfurerien bes Rreifes Ufingen bat nach einer Befanntmachung bes Landrats einen berartigen Umfang angenommen, bag, wenn nicht fofort eine Bandlung eintritt, bie Rutbetrtebe gefchloffen werben. Die Burgermeifter ber betreffenben Buftfurorte murben angewiesen, sofort Angeige beim Landratsamt zu erstatten, wenn bas Damftern forigefest mirb. In Betracht tommen bor allem bie vielbesuchen Luftsurerte Altweilnau, Arnoldshain, Brandoberndorf, Emmer thausen, Grevenwielbach, Reuweilnau, Rieberreisenberg, Oberreisenberg, Niebereme, Rob a. B., Schmitten, Reichenbach usw.

FC. Aus dem Aheingan, 26. Aug. Während eines Gewitters schlug der Lit in die Scheme des Josob Mehrlein in Mittelheim und gürdete. Das Fewer legte in wenigen Selunden von mit Frucht und Fautermitteln voll gehfropfte Gedäude in Afche. Das Wohnhaus und ber Stall fonnten gerettet merben.

FC. Brauboch, 26. Aug Durch Gosbergiftung erlitt auf einem hiefigen Werf ein frangbiifder Kriegsgefangener ben Erftidungstob. m. Ranb a. Rh.. 26. Aug. hier tourbe bie Leiche bes feit bem August aus Behannieberg, me er feinen Wohnto batte, beridimunbenen Berrichaftsgartners Benbfin Cobn gelanber.

ht. heigeismar, 26. Ang. Durch einen Blinnrahl wurde am Comston bie Rojeine tes Dragoner-Regiments Rr. 5 getroffen, in Brand geseht und teilweise gerftort. Das Feuer wfitete fo gewaltig, baf bie ftabtifche Genericht aus Raffel gur Dilfeleiftung herbeigeholt merten mußte.

ht. Ried a. D., 25. Mug. Bei bem vorlegten Gliegerangriff auf Frantfurt war eine biefige Lebrerin mit ihrer Riaffe Gemeindeirald mit Laubfammeln beidaftigt. Als ber Marm ertonte, midte bie Lebrerin aus und brachte fich in Sider. beit, ihre Rinberichar aber ließ fie in größter Bergweiflung im Balbe umberirren, bis fic anbere Leute ber ichretenben Rleinen annahmen. Das Berhalten ber Lebrerin fand in ber legten Gemeinbebertreterfibung allericarifte Berurteilung. Der Burgermeifter gab bie Ruficherung, bie Cache melter gu berfolgen.

ht. Franffurt a. D., 26. Mug. Bei einem Ginbruch in ein Geichaft ber Mainger Lanbftrage wurden in einer ber legten Rachte etwa 15 bis 18 gentner Bogfalf- und Schaffeber im Berte bon rund 20 000 Dt. gestablen. Bon ben Berbleib bes Levers und ben Dieben fonnte bieber nicht bie geringfie Spur entbedt merben.

ht. Doutburg b. b. D., 26. Ang. Bum erstenmal feit bier Jahren leitete ber aus bem Belbe beimgelebrte Sanbrat Ritter bon Mark ivielerum den Kreistag für den Obertaunus. In seiner Begrüßungkansprache erstätte der Landrat, daß alle Berückte, daß er den Kreis zur Abernahme eines höberen Berwaltungspostens zu berkassen gedenke, ersunden seinen Geden verwalte, zu derfassen. In Obertaunuskreis, den er seit 14 Jahren verwalte, zu derfassen. In ber gefcaftlichen Sibung befchleg ber Rreistag ben Anfant eines Rachbarhaufes com Landraisant und bewilligte bagu 55 000 Dt. In bem Annelen fellen die Areisamter für die Lebensmittelberforgung unterpebracht trerben.

ht. Dillenburg, 26. Aug. Durch Blipfctag wurde bas zwischen ber Stadt und Manberbach belegene Wohnhaus bes

Wagners hermann fast böllig serstört. FC Mingen, 26. Aug. Die Mühle bes Mühlenbestiners Frib Paripler in Rob a. b. W. wurde infolge vorgesundener Mängel Chertretung ter einschlägigen Berordnungen bis gum 80. Robember b 3. gefchinffen.

PC. Bom Taunus, ic. Aug. Zwifden Brandoberndorf und Michelbach begegneten nachts ber Theodor Balser und ber August Schun ton Midelhad im Balbe gwei ruffifden Rriegsge. fangenen, bie fich in ber Umgegent bagaburblerent herum-trieben, und nobmen fie felt. Auf bie Wache nach Brandobernborf gebracht, murbe fefgefiellt, bag bie beiben piefe Lebensmittel Butter und Gelt bei fich trugen, bie von einem Cinbruchebiebiabl in Suntfiadt berrubrten und baf bie Ruffen bas Gelb einer Graut in Edwalbach auf ter Strofe abgenommen botten.

Handelsteil.

Von der Leipziger Messe.

w. Leipzig. 26 Aug. Unterstützt durch günstiges Wetter, nahm der Geschäfbverkehr auf der Leipziger Herbstmesse weiter einen außerordentlich regen Verlauf. Die Muster-kollektionen waren vielfach reichlicher zusammengestellt als auf der diesjährigen Frühjahrsmesse. Dementsprechend trift das Angebot an Waren aus einer Reihe Gebiete dringlicher in die Erscheinung, was für die Einkäufer den Vorzug der erleichterten Eindeckung hat. Gleichwohl können keineswegs alle Wünsche der Einkäufer Befriedigung finden, wobei freilich zu berücksichtigen ist, daß die Austräge infolge der erschwerfen Herstellung und Lieferung der Waren häufig weit über den Bedarf hinaus erteilt werden. Der Besuch der Meßplätze ist sehr Iobhaft, doch können die Verhandlungen über die Geschäftsabschlüsse zwischen den Ausstellern und Einkäufern bequemer als früher geführt werden, weil das Meßamt dafür Fürsorge getroffen hat, daß, abgesehen von den Vertretern der Behörden, die Preise nur bei dem Meßamt angemeldete Aussteller und Einkäufer, nicht aber schaulustige Kaufhäuser betreten können. Die Feststellung, daß zur diesjährigen Herbsimesse etwa 100 000 wirkliche Interessenten gekommen sind, hat ihre leste Grundlage in den Bescheinigungen, die für die Fahrpreisermäßigung auf den Eisenbahren ausgestellt wurden. An solchen Bescheinigungen, die den Geschäftstellenten gewährt werden dürfen die den Geschäftsleuten gewöhrt werden dürfen, wurden bis heute vormittag % 000 Stück herausgegeben. Dazu kommt die erhebliche Anzahl von Ausstellera bezw. Einkäufern aus der näheren und weiteren Umgebung Leipzigs,

die die Vergünstigung für Fahrpreisermäßigung nicht in Arspruch nehmen. Einen gleich regen Besuch hatte be-sonders, wenn man die Art der zahlenmäßigen Erlassung der Interessenten berücksichtigt, nie zuvor eine in- oder ausländische Messe

Amtliche Devisenkurse in Deutschland. W. T.-B. Berlin, 27. August. (Drahtbericht.) Telegraphische Auszahlungen für

Amtliche Wechselzinssätze der Notenbanken. utsche Pl. 5.00 Relg. Plitize 5.00 Ital. Pl. 5.00 Sopenhav. 5.00 Adon . 5.00 Wien . 5.00 Lássabon 5.00 Stockholm 7.35 in . 5.00 Schweig. Pl. 4.50 Madrid. 4.36 Rumänien 4.50 Rumänien 4.50 Amsterdam . 4.54

Ausländische Wochselkursa

Ausländische Wechselkursa
w. Zürich, 26 Aug. Wechsel auf Deutschland 68.70 (zuletzt 68.75), auf Wien 39.40 (39.75), auf Holland 220.—
(223.—), auf New York 4.34 (4.35), auf London 20.40 (20.60),
auf Paris 76.75 (78.—), auf Italien 57.50 (59.50), auf Kopenhagen 134.— (134.—), auf Steckholm 158.— (153.—), auf
Christian is 135.— (135.—), auf Petersburg 60.— (58.—), auf
Madrid 104.— (104.—), auf Buenos-Aires 195.— (195.—). Banken und Geldmarkt.

S. Berliner Geldmarkt Berlin, 27. Aug. Tägliches Geld Heibt zu 4½ Proz. und darunter erhältlich, der Privatdiskont stellte sich wieder auf 4% Proz. und darunter. W. T.B. Die rumänischen Backen. Bukarest,

27. Aug. Meldung des Wierer Telegraphen-Korrespondenz-bureaus. Als die rumänische Regierung Ende Dezember 1916 aus Bukarest abzog, mußten auch die metsten Banken und Kreditinstitute mit all ihren Depots in die Moldau abziehen und wurden dann, da die Truppen der Mittelmächte erwartet wurden, nach Rußland abgeschoben. Die Tätig-keit der meisten Banken in Bukarest war hiermit lahmgelegt. Um dem Übelstande abzuhelfen, legte die Regierung den Kammern ein Gesetz vor, das die Banken ermächtigt, wenn sich ihre Depots in Rußlands befinden, bei dem zustëndigen rumanischen Gericht eine Kopie aller Schriftstücke zu verlangen, die seinerzeit beim Gericht einge-tragen wurden. Die Kopien erfolgen stempelfrei und haben Gultigkeit bis zu einem Monat, nachdem die betreffende Bank amtlich davon verständigt wurde, daß ihre Depots zurückgebracht wurden.

Industrie und Handei.

* Ein deutscher Kalkbund? Berlin, 26. Aug. In einer aufangs September stattfindenden Versammlung soll ein deutscher Kalkbund gegründet werden. Der Zweck der Verbandsbildung soll die Wahrnehmung der wirtschaftlichen Interessen der Gesellschafter und deren Vertretung insbesondere bei den Reichs- und Staatsbehörden sein.

Wettervoraussage für Mittwoch, 28. August 1918 von der Meteorellerischen Abteilung des Physikal. Vereins en Frankfart a. M. Ziemlich heiter, trocken, wärmer. Wasserstand des Rheins

am 27. August.

Pegel 131 m gozon 1 % am-gentrigen Vormitteng

173 c 178 c 4 c 4

0.72 c 0.59 c c Caub. Mains

Die Abend-Ausgabe umfaft 4 Seiten.

Sauptidrifileiter: M. Begerborft.

Berantwortlich für Leitartikel und politische Rachrichten: M. degerhorft für den Unterhaltungsteil: B. v. Nauendorf; für den lokalen u. prootin-ziellen Zeil und Gerichtslaal: C. Losader; für den handelsteil: B. Eh: für die Ungeigen und Relamen: D. Dornauf, lämilich in Wiesbaden. Drud u. Berlag der L. Schellenbergichen hofduchdruckerei in Wiesbaden.

Morgen Mittwoch abend 8 Uhr:

Sprechitunbe ber Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

umtlide Anzeigen Sonnenberg

Befanntmadung,

Ilm Roum zu gewinnen für die weibere Ein-logenma von Kantoffeln, follen die vorhandenen Beihinde sofort ausge-geben werden. Deshald Beimnbe Beifinde jotori misse-geben werden. Deskald werden die Kurtoffel-mengen berandgabt für die Leif vom 1, dis ein-falleslich 14, Santomber, und swar in folgender

\$01—900: 5—6 ndm.
2011—900: 5—6 ndm.
2011—1000: 8—9 born.
1001—1100: 9—10 born.

wiesen, das zur Ber-meibung eines Andromes die vorbezeichneten Siun-ben genau eingebalten werden mühen. Lebens-mittel Ausweisfarte vor-

Beigen. Sonnenberg, 26, 8, 1918, Budelt, Bargermeifter.

Befanntmadjung. Ausgabe von Eier für Krante am Wittwoch, den 28. August 1918, in der Zebensmittelstelle Wieß, habener Str. 24. — Die Krankenausweise sind vor-Budeit, Burgermeifter,

om Mittwoch, 28. August, im Nathaus, Jimmer I, in der Reibenfolge der Protartennummern wie

folgt:
201—800; 8—9 borm,
801—1200; 9—10 borm.
1201—1656; 10—11 borm.
1—200; 11—12 borm,
Die Ausweise ber Aransen über die Bewilligung
ber Mich sind vorzu-

Buchelt, Bargermeifter, Befanntmadung.

Der beftellte Gukitoff angefommen Ausgabeit angesommen Ausgabe-itelle: St. Subertus-Apo-these in Connenberg. Die Abholung ift bis Sams-tog, den 31, Aug. 1918, zu

Sonnenberg, 27. 8, 18. Buchelt, Burgermeifter.

Richtantl. Anzeigen

Rafiercreme

für Serren, die sich felbst rafieren, empfehle a Dose 2.75 u. 4 Mt., wirst wohl-tuend u. beilend auf der Saut, schübt die Saut vor Infestion. Barf. Sandt, Soffelieur Sulgbach, Barenftraße 4. Bartettboden- und

Cinoleumwads, fliffige Bohnermaffe, fest, Barfettwachs u. Stahl-ipane verfauflich. 801 B. Gail Bwe., Schwalbacher Straße 2. Telephon 84

Die ficherften Mittel geg. Wanzen, Ropfläuse

Raffee Ritter Grosses Militär-Konzert Vollzählige Garnison-Kapelle. Leitung: Herr Obermusikmeister M. Weber.

Unter den Sichen.

Möbelanfanf! Bu taufen gefucht gegen Raffe atle gebrauchten

Mobel und Betten, auch die einfachften und alle beff. Gingelmobel fowie herrens, Gf., Bohn- u. Chtaf. Bimmer-Ginrichtungen, ferner Rlaviere.

Otto Rannenbelg mobelvertriebsgefdaft nur 27 Balramftrage 27. 1 Rlavier 311 hohem Preife lauft nur von Brivat Fr. Vogel, Bleichftr. 15

Mlavier

fofort zu taufen gef., zahle bis 1000 ART. Wagner, Bleichftraße 13.

Alaviere zu fauf. gef. gable 1000 Mt. und höher.

Otto Kannenberg, nur 27 Walramfirage 27. Befreiung, Urlaub, Burndftellung,

Militär. Entlaffung, Berfet. Throngefuche, Echriftige an alle Behorb. m. größt. Gesuche Erfolg b. Rechtsbaro Gullich, Biesb. Rheinftr. 60. Ausfunft: hilfsbienft eic.

Schuhbesohlung,

cot Leber, auch Steppen u. fl. Riefter, fowie Studen Wagener, Bleichftrage 13.

La Bohnerwachs und Stahlsväne noch erhältlich. Drogerie Woebus, Taunusttr. 25.

Ceitermagen

Römifdfohl 10 Bfb. 2.20, Svingt 10 Bfb. 3.50, Beitellung nur morgens Scheer, Albrechtftrage 41, PrimaBohnerwadis Pagner, Rheinftraße 79,

Befanntmachung.
Ausgabe der Wildelarten für Krambe und Kinder in der Größen eingetroffen eingetroffen beog, Giebert, Wartistr. Beeldeitraße 8, fl. dans Beeldrinftraße 47. Laben, beog, Giebert, Wartistr. Bleichstraße 11. Tel. 3927.

Leitung: Herr Obermusikmeister M. Weber. Volkstümlicher Abend. -:- Els. Pension. Eintritt frei. emmens 8 Sprachen

Rorre iponbens, Schon dreiben, Stenographie, Buchführung. verleiht Edreibmaid a. brieft. 8.8 monatt. Generalbeeib. Dolmetich. am Lanbgericht. Reugaife 5.

aller Art ber Rolle, Roblen und Rolls bejorgt Ludwigftr. 6

Telephon 2614.

Pelze und Süte

werden nach den neuesten Rodellen umgearbeitet. Modellen umgearbeitet. Dute werden umgepreßt. Frankf. Dub-Direktr.

Sebanplat 9, 2, Umformen bon

Belour=

haar- und Filzhüten auf neueste Formen, Um-arbeiten von Samthüten in bester Ausführung.

Jenny Matter

Wiesbabener Schnell fohlerei itbern, alle Reparaturen prompt u. billig. Liefer-seit 1—2 Tage. Mauergaffe 7.

Gelegenheit! Ban.-Sahn m. Karig u. Bartlet, ichari-ir. Bor-Lerrier, Stanbuhr, Bolfonichuts, Geweiße, I. Riften bill. s. of. Gallich, Bresboden, Rheinitt. 60.

Salon - Einrichtung and Mabag., mit Umbau, neu, ju vert. b. Martis, Raifer-Friebr.-Ring 45, 1.

Bertifo Blufchfofa, Rleiberichrante, Ginmaditanber au v Betri, Bleichftrafte 23. Anden-Ginrichtung,

neu, pr. Arbeit, u. pol. Konfole bill, zu bl. Erbe, Weitenditraße 8, bon 10 bis 8 libr. Bübfdes Biidengefd.

Topfe, Brater, Emaille, Schuffeln, Bier, Bier teller, Tonnen . Garnitur olles mögliche bill. Mad, Helenenitraße 15, Part. r. Mappwagen

u. Kindersportwogen bill. Betri, Sellmunditz. 18, 1. 2 schöne Gaslöster megen Uma. zu vi. Anzuf. 1—48 Uhr mittags oder gbends nach 47 Uhr.

Strengert, Goetbeitr. 18,8

Brillanten u. Derlen Schundfachen, Service, Bofale, Leuchter, Beftede, Celgemalbe fauft freis au boben Breifen

-:- Eintritt frei.

Geizhals Pebergaffe 14. Zel. 4139,

Berier= Zeppich 2 Brilden, 1 Relim geg, hoben Breis au faufen gefucht Wagman, Saal-gave 26,

Ceppiche, Läufer
Borlagen aller Art gegen
hohen Breis au fauf, gef.
Romme auch nach ausnarts, Sipper, Riebla
itrahe 11. Tel. 4878.
Guterhaltenes

Pianino Lernen zum gesucht.

Frau Schulz, Herrngartenstraße 8. Gutes Pianino

au faufen gesucht. Frau Stumpf, Bleichstraße 18. Phonola- und

Pianola - Noten gesucht.

Schmitz, Rheinstrasse 52. Musgefammte Saare fauft

Rariftrabe 2 Zigarreng, Täglich 16-1 Liter Siegenmilch gefucht Rann abgeb, m.

Telegramm!

Demokritos

mit seiner

Wanderlampe

kommt nach

Wiesbaden!

Von der Reise zurück

Gussy Aloff

Gesangspädagogin Sprechst, wochent. 12-1 Uhr Gr. Burgstrafe 3

Flotte, icone Handictift

erhat jeber burch Privatunterricht in 12 Stunden nach ge ent. geichüptem Schriftstem. Bei der ich echteften Sandschrift wird Erfo.g garantiert. Krieg beichab. Behlungeve gunftigung. Meldungen nach Maurit.usstraße 1, 2 rechts.

Cehrer Schmidt, Mainz.

Gin Waggon

Weißfraut

pfd. 20 pfg., 3tr. Mk. 19.-

eingetroffen in ben Berfaufsstellen von

Adolf Harth.

Mittwoch, ben 28. b. Mts., trifft ein Eransport



Fertel u. Canfersameine

Obergaffe 18. Telephon 4971.

Ringundeholz per Cad Dif. 1.50 Abfallholz per Cad Dif. 2.50 aftreine u. Bretter für Schreinerzwecke, auch Latten, ferner furze Kistenbre ter liefert frei Sans 852 W. Gall Wwe., Schwalbacher Straffe 2

Beleuchtungs-Körper

Flack, Luisenstrasse 44.

J. Hertz

TRAUER

Mäntel / Blusen Kleider / Jackenkleider Röcke / Unterröcke

Mag-Anfertigung fofort.

K 155



Welt-Detektivbüro "Kosmos"

Telephon 4180 Luisenstr. 22 Telephon 4180

Ermittlungen — Beobachtungen,
Privat-Auskünfte.

eltestes, grösstes und erfolgreichstes Institut. Diskret! In Referenzen! Grösste Praxis!

Beamten- u. Bürger-Konjumverein für Wiesbaden u. Umg. e. G. m. b. H.

Bentrallager: Riedricher Strage 12.

Telephon 6253.

dita gran

prima Weißtraut per Pfund 15 Pf

Wir empfehlen

Berfauf in un eren famtlichen Rilialen

Cer Marilanh

Aufforderung

Ms gerichtlich beitellter Bileger über ben Rachlaß der Frau

Katharine Gehr Wwe.

Mömerberg 30, fordere ich Gläubiger und Schuldner auf, sich innerhalb 2 Wochen bei mir schriftlich zu melden. Wiesbaben, 28, 8, 1918.

Metzler

Rieberwalbitraße 11, 1. Gebieg alt. Salon a. pt. Bejichtig. 2-3 bei Eich, Absteiner Straße 7, 1. Junger Beamter fucht

nit boller Bension in der Räse der Sauptpest. Umpehende Angedote unter K. 823 an den Taght. Kangebote unter K. Botsguitellen 11—1 oder 5—7. Born u. Schottensels, Sotel Ras. Soi.

Am Samstag abend awischen 7 u. 8 Uhr von Grabenstr. bis Steingasse bunter Berlbeutel verl. Beri. ertannt. Jalls nicht abgegeben w., erf. Anzeige, Marx, Steingasse 29. Politerer u. Tapegiet. findet Befchaftig. Mobel-baus Auhr, Bleichftrafte,

21chtung! 10 mt. Belohnung.

Armer Laufjunge berlor geitern vormittag in der Oranienitraße Wäsche (Tag u. Nachthemd, Uniertaille). Der rodl. Kinder oder dem etwas bekannt, melde sich bitte Rheinitraße 59, Laden.

Dienstag morgen

ant dem Wege zum Worft, Boseplat, Kriedrichstraße, blaues wollenes Jäcken werloren. Gegen Beschn. obzugeben Kaiser-Friedr, King 1, Laden.

Gold. Manschettenknopf mit Bildnis eines Gefallenen auf d. Wege bis Unter den Eichen berl. Biederbr. erh. Bel. Ernst, Lothringer Straße 31, 1.

Gneisenauftr. b. Michelsberg zwei 20-MI.-Scheine, im Taschentuch eingeschl., verl. Geg. Finderlohn im Schofvlad.-Geschäft, Langgaffe 30, abzugeben.

Refideny-Raffec.

Bitte die Damen von The, mir meine fleinen Löffel gurudgugeben, Sonntagabend %10 Uhr

Regenschirm

mit filb. Griff in b. Elettrifden nach Biebrich fteben gelaffen, Gegen Be, lubnung abzugeb, Raijer-Friedrich-Ring 63, Bart,

Trauer: Kränze

in großer Auswahl au billigften Breifen.
Ebensen billig

17 Berberftrafie 17 (Ede Luremburaplat), Telephon 3259.

Gtandesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

August 26.: Sugo Kip, Kentner, 98 J. — Jean Kindlinger, Bergolder, 71 J. — Sufanne Ment, ach, Sals, 78 J.

Todes - Anzeige.

Heute verschied in dem ehrwürdigen Alter von 93 Jahren, nach kurzem Kranksein, unser lieber Oheim, Grossoheim und Schwager, der Rentner

Herr Hugo Küp.

Er hat in seinem langen Leben manches Glück aber auch viel bitteres Leid erfahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Max Küp,

Hauptm. d. Landw. u. General-Direktor.

Die Beisetzung findet statt: Mittwoch, den 28. d. M., vorm. ½11 Uhr, vom Sterbehause, Dotzheimer Str. 18, aus nach dem Nordfriedhof.



Statt besonderer Anzeige.

Allen Freunden und Belannten bie traurige Mitteilung, bag unfer lieber, guter Bater, Grofvater, Bruber und Schwiegervater, ber

Bentner H. Drofte

ter von 70 Jahren, am 26. August 1918, nachmi

im Alter von 70 Jahren, am 26. August 1918, nachmittags 2 Uhr, nach vorausgegangenem Schlagansall von langem, schwerem Leiden durch einen sanften Tod eriöft worden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Sotha, hillesheim (Gifel), Roin, im Felbe, Cao Baulo (Braf.), Chartottenlund (Danem.)

Die Beerbigung findet von ber Leichenhalle bes Cabfriebhofs in Biesbaben am Freitag, ben 30. August, nachm. 3 Uhr, ftatt.

873

Telegramm!

Sealtiel

in seinen geheimnisvollen Experimenten

kommt nach

Wiesbaden!

Wer Kriegsbeschädigte

Sanftente, Barogehitfen und Arbeiter aller Berufe benotigt, wende fich an bie

Vermittlungsstelle für Arlegsbeschädigte im Arbeitsamt

Donheimer Etr. 1.

F254

Husten.

gebraucht man gegen Huften, Heilerleit, Rachenlatarch und bergl. mehr. 729 Chütenhof-Apothete, Langgasse 11.

Geben Gie 3hre

Herbst= u. Winter=Garderobe

rechtzeitig in Auftrag. Reue Mobelle bereits borhanden. Erftfla fige Ausfahrung. Golibe Breife.

Guft. Fifder, Damenschneider,

Gestern vormittag 51/2 Uhr entichlief im Alter von 74 Jahren unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante, Frau

Elifabelhe Raus, wwe

geb. Men

Die trauernben hinterbliebenen: Familie Zugufte gaus.

Mainy-Biesbaben, Rotn,

ben 26. August 1918.

Die Beerbigung finbet am Mittwoch, 5 Uhr nachmittags, von bem Subfriedhof aus ftatt.

Danklagung.

herzlichen Dant fur alle Teilnahme bei bem uns nie gu erfebenben Berlufte.

In tiefer Trauer:

Jamilie Barl Goebel Jamilie Cheo Sandler.

Wiesbaden, ben 26. Auguft 1918.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer bestroffenen Berlufte meiner lieben Gattin, unserer treusorgenden Mutter, sowie für die liebevolle Pflege der Schwestern im Städt. Arantenhaus und die trostreichen Borte des herrn Pfarrer Schloster am Grade der Berftorbenen, sowie die überaus reiche Kranzspende sagen wir hierdurch unseren innigsten Dank.

Sergt. Chr. Schmidt, g. 3t. in Urlaub nebft Rindern: Marg. u. Adolf.

Wieshaden, ben 27. Mug. 1918.